

## Allgemeine Zitationsrichtlinien im Historischen Seminar der JGU Mainz

### Titelangaben und Zitationsweise im Quellen- und Literaturverzeichnis und in den Anmerkungen

## A.Regeln für Titelangaben im Quellen- und Literaturverzeichnis

### I.Grundsätzliche Regeln

1. Das Quellen- und Literaturverzeichnis wird zweckmäßigerweise nach I. Quellen und II. Literatur untergliedert. Es enthält alle im Text der Arbeit und ihren Anmerkungen genannten Schriften.
2. Die Titel werden in der alphabetischen Reihenfolge der Verfassernachnamen geordnet. Falls eine Schrift anonym erschienen ist, so gilt für die alphabetische Einordnung das erste Wort (nicht jedoch der Artikel) als Ordnungswort.
3. Die Titelangabe im Quellen- und Literaturverzeichnis muss eine vollständige Titelangabe der benutzten Schrift sein.
4. Werden mehrere Arbeiten des gleichen Verfassers aufgeführt, richtet sich die alphabetische Reihung nach dem ersten Wort (Artikel bleiben unberücksichtigt) des Titels.
5. Titel in den Anmerkungen können auch schon bei ihrer ersten Nennung abgekürzt zitiert werden.
6. Es kann mit Sigeln und gängigen Abkürzungen gearbeitet werden. Für allgemeine Abkürzungen wie auch für die Sigel empfiehlt es sich, den Dahlmann-Waitz (10. Aufl. 1969, Bd. 1, S. 30-79) als Vorlage zu benutzen. Es ist zweckmäßig, bei einem umfangreichen Literaturverzeichnis ein Abkürzungs- und Sigelverzeichnis hinzuzufügen.
7. Literaturangaben im Quellen- und Literaturverzeichnis werden mit einem Punkt beendet.

Fachbereich  
07 Geschichts- und  
Kulturwissenschaften

Historisches Seminar



8. Angaben von Internetquellen: Geben Sie, wenn irgend möglich, Autor und Titel der Internetquelle an. Unabdingbar ist die Angabe der URL. Hinzugefügt wird immer das Datum des Aufrufs der Homepage. Auf die Angabe von Seitenzahlen können Sie immer dann verzichten, wenn sich diese lediglich aus Ihrem Ausdruck ergeben, da jeder PC einen solchen Ausdruck mit anderen Seitenumbrüchen vornehmen kann; bei Internetdokumenten mit festen Seitenumbrüchen und Seitenzahlen müssen Sie die Seitenzahlen angeben.

## II. Titelangabe von Monographien

1. Die vollständige Titelangabe hält sich strikt an die Angaben auf dem inneren Haupttitelblatt und überträgt die hier aufgeführten Angaben wort- und buchstabengetreu. Titel auf Umschlag, Buchdeckel oder Buchrücken sind nicht maßgebend.

2. Das grundsätzliche Schema für Reihenfolge und Interpunktionszeichen sieht so aus :

Verfassersname: Sachtitel. Verlags- oder Erscheinungsort Jahr (Reihe).

3. Folgende Abweichungen und Einzelheiten sind dabei zu berücksichtigen:

	Beispiele
<b>a) Verfassersname</b>	
<i>Er wird angegeben in der Reihenfolge:</i>	
Familienname, Vorname (beides durch Komma abgetrennt)	Meier, Hans
Sind die Vornamen auf dem Titelblatt abgekürzt, so werden die Abkürzungen entweder in der gleichen Weise übertragen oder mit Hilfe bibliographischer Hilfsmittel aufgeschlüsselt, wobei dann der aufgeschlüsselte Teil in Winkelklammern zu setzen ist.	Meier, Hans W.: oder: Meier, Hans W[ilhelm]:
Statt des Doppelpunktes nach dem Verfassernamen kann auch ein Komma gesetzt werden.	Meier, Hans, ...
Persönliche Titel wie „Dr.“ oder „Prof.“ werden, auch wenn sie auf dem Titelblatt stehen, nicht übertragen.	
Ist der auf dem Titelblatt angegebene Verfassersname als Herausgeber oder Bearbeiter gekennzeichnet, beginnt die Aufnahme mit dem Titel der Arbeit, wobei für die alphabetische Einordnung das erste Wort (nicht jedoch der Artikel: der, die, das, ein, eine) als Ordnungswort gilt.	Die Eisenbahnen Afrikas. Hrsg. v. Hans W[ilhelm] Meier.

Im Fall eines Herausgebers oder Bearbeiters ist es auch möglich, dessen Namen als Grundlage für die alphabetische Einordnung zu nehmen; dann wird in runden oder eckigen Klammern ergänzt: (Hrsg.)/[Hrsg.] bzw. (Bearb.)/[Bearb.].

Meier, Hans W. (Hrsg.):  
oder  
Meier, Hans W[ilhelm] (Hrsg.):

Sind mehr als zwei Autoren für das gleiche Werk aufgeführt, so braucht nur der erste übertragen zu werden mit dem Zusatz: [u.a.].

Meier, Hans W. [u.a.]:

### b) Sachtitel

Der Sachtitel wird unverändert und in der Regel unverkürzt übernommen. Ein Untertitel wird durch einen Punkt vom Obertitel getrennt. Bei sehr ausführlichen Sachtiteln – vor allem bei älterer Literatur – können unwesentliche Teile des Sachtitels ausgelassen werden. Die Auslassungen werden durch drei in eckige Klammern gesetzte Punkte gekennzeichnet.

Minder, Robert: Dichter in der Gesellschaft.  
Erfahrungen mit deutscher und französischer  
Literatur.

Handelt es sich um ein mehrbändiges Werk, das ganz benutzt wurde, so folgt hinter dem Sachtitel die Angabe der Gesamtzahl der Bände.

*Sachtitel.* 3 Bde.  
oder:  
*Sachtitel.* Bd. 1-3.

Wurden lediglich Einzelbände aus einem mehrbändigen Werk benutzt, so folgt hinter dem Sachtitel die Angabe der betreffenden Bandzahl(en).

*Sachtitel.* Bd. 1.  
oder:  
*Sachtitel.* Bd. 3, 5.

Angaben über Illustrationen, Tafeln, Karten, Anmerkungen, die sich auf dem Titelblatt befinden, werden in der Titelangabe des Literaturverzeichnisses nicht berücksichtigt.

### c) Verlags-(Erscheinungs-)ort und Jahr

Nur der Ort, nicht auch der Verlag, wird angegeben.

Hamburg, Berlin 1968.  
oder:  
Hamburg/ Berlin 1968.

Stehen mehr als zwei Verlags-(Erscheinungs-)orte auf dem Haupttitelblatt, so wird nur der erste mit dem Zusatz „[u.a.]“ aufgeführt.

Hamburg [u.a.] 1968.  
oder:  
Hamburg u.a. 1968.

Zwischen Ort und Jahreszahl steht kein Interpunktionszeichen.

Falls Verlags-(Erscheinungs-)ort oder Erscheinungsjahr auf dem Haupttitelblatt und dem Impressum (Rückseite des Haupttitelblattes) fehlen und nur einer anderen Stelle der Schrift zu entnehmen sind (z.B. dem Vorwort oder der letzten Buchseite) oder gar mit bibliographischen Hilfsmitteln festgestellt werden müssen, sind sie in eckige Klammern zu setzen.

Bei unsicherer Ermittlung ist ein Fragezeichen hinzuzufügen.

Sind Ortsname oder Jahreszahl nicht festzustellen, so wird [o.O.] bzw. [o.J.] dafür eingesetzt.

Ist die Auflage bekannt, so wird die entsprechende Zahl (nicht die Auflagenhöhe!) hochgestellt vor die Jahreszahl gesetzt. Es muss die benutzte, nicht die erste oder letzte Auflage angegeben werden!

Nachdrucke sind als solche (unter Übernahme des entsprechenden Terminus in eckige Klammern gesetzt) zu kennzeichnen.

Bei mehrbändigen Werken, deren Einzelbände in verschiedenen Jahren erschienen sind, werden die Erscheinungsjahre des ersten und des letzten Bandes angegeben.

Werden nur einzelne Bände eines mehrbändigen Werkes zitiert, so werden die Erscheinungsjahre der betreffenden Einzelbände angegeben.

Von einem mehrbändigen Werk, dessen Bände wiederum besondere Titel haben, wird an die Gesamtaufnahme eine Aufzählung der einzelnen Bände mit Titeln und Erscheinungsjahr hinzugefügt.

Rom [1862].

oder:

[Rom] 1862.

New Brunswick [1913?].

[o.O.] 1960.

München [o.J.].

[o.O. o.J.].

München <sup>5</sup>1968.

oder:

München, 5. Aufl. 1968.

Leipzig 1883 [Neudr. Aalen 1965].

Sachtitel. Bd. 1-3. München 1904-1910.

Sachtitel. Bd. 3, 5. München 1906, 1910.

Rüstow, A[lexander]: Ortsbestimmung der Gegenwart. Eine universalgeschichtliche Kulturkritik. Bd. 1-3. Erlenbach-Zürich.

1. Ursprung der Herrschaft. 1950.

2. Wege der Freiheit. 1952.

3. Herrschaft oder Freiheit? 1957.

#### d) Reihe

Erscheint eine Schrift in einer Reihe, so werden die entsprechenden Angaben über den Gesamttitel der Reihe in Klammern hinzugefügt. Die Angabe des Hrsg. der Reihe entfällt. Im allgemeinen findet sich der Gesamttitel der Reihe auf einem eigenen, dem Haupttitelblatt vorgesetzten (Reihen-)Titelblatt.

... 1965 (Historische Studien Bd. 6).

oder: ... 1965 (= Historische Studien, Bd. 6).

Beispiel:

Binner, Rolf u.a.: Massenmord und Lagerhaft. Die andere Geschichte des Großen Terrors. Berlin 2009 (Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Moskau, Bd. 1).

In der runden Klammer wird hinter dem Gesamttitel der Reihe die Band-(Stück-)zahl des betreffenden Einzeltitels innerhalb der Reihe angegeben.

Falls dieses Einzelstück seinerseits aus mehreren Bänden besteht, so gehört die Angabe dieser Bandzahl hinter den Sachtitel und vor den Verlagsort.

Irmer, Georg: Die Verhandlungen Schwedens und seiner Verbündeten mit Wallenstein und dem Kaiser von 1631 bis 1634. 3 Theile.

Leipzig 1888-1891 (Publicationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven Bd. 35, 39,46).

### III. Die Titelangaben von Aufsätzen aus Zeitschriften oder Aufsatzsammlungen und Beiträgen in Sammelwerken:

	Beispiele
<p>1. Hinsichtlich der Verfasseramen und der Sachtitel wird entsprechend II verfahren. Dabei ist zu beachten, dass beide Angaben nicht dem Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift, sondern dem Aufsatz selbst zu entnehmen sind.</p> <p>2. An Stelle von Ortsangabe und Jahreszahl folgt bei Aufsätzen hinter dem Sachtitel die Fundstelle. Dabei wird vorangestellt: „ In:“.</p>	<p>Baberowski, Jörg: Stalinismus "von oben". Kulakendeportationen in der Sowjetunion 1929–1933. In: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 46 (1998), S. 572–595.</p> <p>oder:</p> <p>Baberowski, Jörg, Stalinismus "von oben". Kulakendeportationen in der Sowjetunion 1929–1933, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 46 (1998), S. 572–595.</p>
<p><b>a) Zeitschriftenaufsätze</b></p> <p>Die allgemeine Anordnung der Fundstellenangabe ist: <i>Titel der Zeitschrift Bandzahl (Jahr), Seitenangabe.</i></p>	
<p>aa) Bei der Titelangabe der Zeitschrift können die gängigen Abkürzungen der betr. Zeitschrift (Sigel) benutzt werden. Verlag, Herausgeber, Ort werden nicht angegeben.</p> <p>ab) Besteht ein Zeitschriftenband aus mehreren Einzelheften (-Nummern), so genügt die Angabe der Bandzahl, falls die Bände trotz der Aufteilung in Einzelhefte durchlaufend paginiert sind. Bei nicht durchlaufender Paginierung (dies ist nur selten der Fall), ist hinter dem Jahrgang die Heftnummer</p>	<p>Berschlin, Walter: Ergebnisse der Waltherius-Forschung seit 1951. In: DA 25 (1968), S. 16-45</p> <p>... Istorija SSSR (1962), H. 2, S. 13-21.</p>

o.ä. hinzuzufügen.

- ac) Mitunter werden die Bände durch Jahreszahlen bezeichnet. Auch in diesen Fällen muss hinter der Bandbezeichnung in Klammern das (unter Umständen sogar abweichende) Erscheinungsjahr angegeben werden.
- ad) Bei der Seitenangabe werden die erste und die letzte Seite des Aufsatzes angegeben. Also nicht „ff“ benutzen!

#### b) Aufsatzsammlungen, Festschriften, übrige Sammelwerke

Hier wird hinter „In: “ entsprechend II (Monographien) verfahren und dann die Seitenangabe hinzugefügt.

Annales de Démographie historique 1969  
(1970)

Nipperdey, Thomas/ Melcher, Peter:  
Bauernkrieg. In: Reformation oder  
frühbürgerliche Revolution? Hrsg. v. Rainer  
Wohlfel. München 1972 (Nymphenburger  
Texte zur Wissenschaft: Modelluniversität,  
Bd. 5), S. 1-13.

#### IV. Die Titelangaben von Internetquellen:

Die Titelangabe folgt im Grunde den Regeln für das Zitieren von Monographien und Aufsätzen. Der Autor des Dokuments wird, wenn möglich, genannt, ebenfalls der Titel. Handelt es sich um ein online-Publikationsorgan, ist auch dieses anzugeben. Notwendig ist zudem die Angabe der URL und das Datum des Seitenaufrufs. (Fehlt ein identifizierbarer Autor, müssen Sie auf diese Angabe verzichten; das gilt ggf. auch für einen entsprechenden Titel des Dokuments.)

Bei Internetquellen, die ständig überarbeitet werden, ist es zudem notwendig, den Bearbeitungsstand mit anzugeben; Sie können bei Wikipedia z.B. auf ältere Bearbeitungsstände zugreifen und müssen deshalb deutlich machen, auf welchen Bearbeitungsstand Sie sich beziehen. (In Wikipedia hilft dabei ein eigenes kleines Werkzeug in der linken Spalte, „Seite zitieren“ sowie „Permanenter Link“. Achten Sie aber bitte gerade bei Wikipedia darauf, dass diese Quelle eher unzuverlässig ist und zudem gerade nicht einem verantwortlichen Autor zugeordnet werden kann, was ihre Nutzbarkeit deutlich einschränkt.)

#### Beispiele

Keller, Katrin: Frauen und Politik in der  
höfischen Gesellschaft des Alten Reiches  
zwischen 1550 und 1750. In: zeitenblicke 8  
(2009), Nr. 2. URL:  
[http://www.zeitenblicke.de/2009/2/keller/index\\_html](http://www.zeitenblicke.de/2009/2/keller/index_html), URN: urn:nbn:de:0009-9-19537  
(Aufruf am 08.03.2010).

„Krönung der russischen Zaren und Kaiser“.  
In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie.  
Bearbeitungsstand: 17. Juli 2009, 09:02 UTC.  
URL:  
[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kr%C3%B6nung\\_der\\_russischen\\_Zaren\\_und\\_Kaiser&oldid=62297015](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kr%C3%B6nung_der_russischen_Zaren_und_Kaiser&oldid=62297015) (Abgerufen: 8. März 2010, 10:34 UTC)

## B.Regeln für die Zitationsweise in den Anmerkungen

	Beispiele
Bei der ersten Nennung eines Titels soll die vollständige Titelangabe (wie im Literaturverzeichnis) erfolgen. Wird eine konkrete Stelle zitiert, muss sie durch Seitenangabe belegt werden.	Baberowski, Jörg, Stalinismus "von oben". Kulakendeportationen in der Sowjetunion 1929–1933, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 46 (1998), S. 572–595, hier S. 580.
In manchen Arbeiten, abhängig vom Lehrenden, kann ein Titel schon bei seiner ersten Verwendung in der Arbeit in der entsprechenden Anmerkung abgekürzt wiedergegeben werden. Im allgemeinen genügen Verfasser und Seitenangabe.	Baberowski, S. 580.
Werden im Literaturverzeichnis mehrere Werke (Aufsätze) des gleichen Verfassers aufgeführt, so muss in den Anmerkungen hinter dem Verfassernamen das in Frage kommende Werk stichwortartig gekennzeichnet werden. Diese Stichwörter werden im allgemeinen dem Sachtitel entnommen. Das ist auch dann zu empfehlen, wenn im Literaturverzeichnis nur ein Werk des Autors aufgeführt ist.	Braubach, Wien-Versailles, S. 288.
Bei mehrbändigen Werken muss vor der Seitenzahl auch die Bandnummer des in Frage kommenden Bandes angegeben werden.	Braubach, Prinz Eugen I, S. 12-18.
Falls eine einzige Anmerkung mehrere Titelangaben enthält, so werden diese durch Strichpunkte voneinander getrennt.	Schmitt I, S. 12; Meier, S. 17.
Die Seitenangabe von zwei aufeinanderfolgenden Seiten geschieht durch deren genaue Angabe oder durch den Zusatz von „f.“ hinter der ersten Seitenzahl; mehrere aufeinanderfolgende Seiten sind nicht durch „ff.“, sondern durch die tatsächliche Seitenzahl zu kennzeichnen.	S. 15-16 oder S. 15 f. S. 23-28.
Die Angabe „a.a.O.“ = „am angegebenen Ort“ ist zu vermeiden.	

Wird auf denselben Autor oder Sachtitel in zwei oder mehreren direkt aufeinanderfolgenden Anmerkungen verwiesen, so kann der Name des Autors bzw. der Sachtitel durch "Ebenda" ersetzt werden. Der hierdurch hergestellte Bezug muss eindeutig sein.

Eine Anmerkung wird stets mit großem Anfangsbuchstaben begonnen und mit einem Punkt abgeschlossen.

<sup>4</sup> Braubach, Wien-Versailles, S. 288.

<sup>5</sup> Ebenda, S. 280.

Aber nicht (!):

<sup>4</sup> Braubach, Wien-Versailles, S. 288;

Braubach, Prinz Eugen I, S. 12-18.

<sup>5</sup> Ebenda, S. 280.